Sozialpolitisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seidene Kopftücher sind im türkischen Geschäfte ein belangreicher Artikel.

Wichtig und besonders von Deutschland in vielen Branchen bevorzugt, ist das Partiewarengeschäft mit der Türkei. Saloniki und in zweiter Linie Konstantinopel sind stets willige Abnehmer für Partieware zu billigen Preisen, wie auch Fabrikvorräte und Ausschussware, freilich zu entsprechend niedrigen Preisen, die in der Türkei flotten Absatz finden, da man gewohnt ist, weit mehr auf konvenable Preise und verhältnismässig gutes Aussehen als auf Qualität zu sehen. Der Anpassung an diese Geschmacksrichtung und besonderem Entgegenkommen in der Kreditgewährung und den Zahlungsbedingungen hatten die Italiener ihre namhaften Erfolge zu verdanken, die sie in den letzten Jahren im Handel mit der Türkei erzielten. Nun sind sie auf Jahre vom türkischen Markte ausgeschlossen und die Konkurrenz wird sich beeilen, die entstandenen Lücken auszufüllen.

Sozialpolitisches.

Lörrach. In Lörrach wurde von der Firma Köchlin & Baumgartner eine Beteiligung der Arbeiter am Geschäftsgewinn bis zu einem gewissen Prozentsatz eingeführt. Bedingung hierbei ist mindestens 5jährige Tätigkeit im Geschäft und ein Alter von über 25 Jahren.

Industrielle Nachrichten

Betriebseinschränkung in der italienischen Seidenspinnerei. Die italienische Seidenspinnerei befindet sich seit längerer Zeit in misslicher Lage und die Meinung, dass nur eine in grossem Masstab durchgeführte Betriebseinschränkung wirklich Abhülfe bringen kann, ist in weiten Kreisen der Industriellen verbreitet. Aus dieser Auffassung heraus hat die Associazione Serica in Mailand ein sog. Referendum veranstaltet und alle italienischen Seidenspinner angefragt, ob sie eine Betriebseinschränkung für notwendig erachten. Bei einem Total von 60,500 Spinnbassinen, ist die Rundfrage von den Inhabern von ungefähr 38,000 Bassinen beantwortet worden. Zunächst wurde festgestellt, dass 7276 oder 12 Prozent der vorhandenen Spinnbassinen zur Zeit ausser Betrieb gesetzt sind, nämlich 4315 in der Lombardei, 1588 im Venezianischen, 552 im Piemont und 821 in anderen Landesteilen. Die Zahl der Spinnbassinen, die überdies aus verschiedenen Gründen (Arbeitsmangel usw.) stillstehen, wird auf etwa 2000 geschätzt, so dass mit einem Produktionsausfall von ca. 15 Prozent gerechnet werden kann. Wird endlich in Berücksichtigung gezogen, dass die Fest- und Feiertage nach Möglichkeit ausgedehnt werden, so gelangt man für die in Betrieb stehenden Filanden an Stelle der gewöhnlichen zirka 270 Arbeitstage, zu nur 230 bis 240 Tage, was einer weiteren Einschränkung der Erzeugung von etwa 10 Prozent entspricht. Tritt in der geschäftlichen Lage kein Umschwung ein — und es erscheint dies zur Zeit wenig wahrscheinlich —, so darf angenommen werden, dass die italienische Spinnerei in der Campagne 1911/12 an Stelle der erwarteten 5 bis $5^1/_2$ Millionen kg nur etwa 4 Millionen kg Grège produzieren wird.

Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands. Zwischen dem Verband der Seidenstoff-Fabrikanten und der Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwaren-Grosshändler waren seit längerer Zeit Verhandlungen im Gange, um den seit 1908 bestehenden Kartellvertrag, der die Verkaufs- und Lieferungs-Bedingungen für die Mitglieder beider Organisationen regelt, zu erneuern. Der neue Vertrag sollte am 1. Januar 1912 in Kraft treten. Die Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt und sind vorläufig abgebrochen worden. Der bestehende Kartellvertrag läuft somit, da keine Partei vom Kündigungsrecht Gebrauch gemacht hat, vorläufig für ein Jahr, d. h. bis Ende 1912 weiter. Der neue Vertrag hätte übrigens keine einschneidenden Neuerungen gebracht, er sollte vielmehr im grossen und ganzen die Fortsetzung der bestehenden Vereinbarung bedeuten.

Der **Verband deutscher Bundwebereien** wandte sich in einem Rundschreiben an seine Mitglieder mit dem Ersuchen, Preisnachlässe auf keinen Fall eintreten zu lassen, und weist darauf hin, dass sogar eine recht gute Baumwollernte nicht im Stande sein kann, den gegenwärtigen Mangel an Rohstoff zu decken, so dass keinesfalls mit dauernder Verbilligung der Rohstoffe und Warenpreise zu rechnen ist.

Die **Vereinigten österreichischen Bleicherei- und Appretur-Anstalten** beschlossen, die geltenden Preise um 16 % zu erhöhen. Jene Firmen, die sich verpflichten, auf die Dauer der nächsten zwei Jahre alle bei der Vereinigung gearbeiteten Artikel ausschliesslich den in derselben vertretenen Bleichereifirmen zu überweisen, erhalten dagegen das Recht, sich bei Bezahlung der Monatsrechnungen 10 % vom Nettobleichumsatz abzuziehen, wodurch die tatsächliche Erhöhung bei diesen Firmen bloss 6 % beträgt.

Wollmarkt. Bei der Bedeutung Australiens für den gesamten Wollmarkt dürfte es von Interesse sein, eine Gegenüberstellung der Produktionszahlen der letzten Jahre zu geben. Nach einer Statistik der Firma Segard & Co. in Tourcoing hat die Zahl der Wollschafe in Australien zwar im letzten Jahr eine Zunahme von 508,000 Stück erfahren, sie bleibt aber hinter der Höchstzahl früherer Jahre nicht unbeträchtlich zurück. Im Jahre 1891 wurden in Australien noch zirka 125 Millionen Schafe festgestellt, während sich die jetzige Zahl nur auf zirka 112 Millionen beläuft. Zum Verbrauch geschlachtet wurden im letzten Jahre zirka 15 Millionen. In dem am 20. Juni beendigten Wolljahre 1910/11 betrug der Export von australischer Wolle 2,463,750 Ballen. Der heimische Verbrauch stellt sich auf 55,000 Ballen, sodass sich eine Gesamtproduktion von 2,523,750 Ballen ergibt, die einen Wert von zirka 790 Millionen Franken hatten. Diese Produktion hatte ein Gewicht von 380 Millionen Kilo, das heisst also 2 Millionen Kilo mehr als im Vorjahre, in dem sich die Produktion auf 378 Millionen Kilo belief. 76 Prozent (im Vorjahr 77 Prozent) des exportierten Quantums sind in Australien verkauft worden, nämlich 1,86 Millionen Ballen gegen 1,88 Millionen Ballen in der vorjährigen Saison.

China. In China ist den revolutionären Vorgängen die neue durch den Engländer T. Barraclough aus Harrogate (England) Wuchang nach neuestem System erbaute Ramiefabrik zum Opfer gefallen und gänzlich eingeäschert worden. Die Anlage enthielt Spinnerei, Weberei, Färberei, Appretur, sowie Abteilung für die Zubereitung des Rohstoffes und die besten Maschinen.

Betriebseinschränkungen in französischen Spinnereien. Wie aus Paris gemeldet wird, werden die vereinigten französischen Flachs- und Werggarnspinnereien vom 18 November ab auf die Dauer von drei Monaten ihre Betriebe um ein Sechstel einschränken.

Firmen-Nachrichten

Deutschland. — Krefeld. Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma: „Einkaufsvereinigung Rheinischer Krawattenfabrikanten G. m. b. H.". Gegenstand des Unternehmens ist der Wareneinkauf für die Gesellschafter. Das Stammkapital beträgt 20,400 Mark. Geschäftsführer sind: Wilhelm Jacobs, Fabrikant, Krefeld, Michael Mongelewitz, Fabrikant, Krefeld, Jakob Berg, Fabrikant, Krefeld, Eugen Winkler, Kaufmann, Krefeld.

Oesterreich. — Wien. Die Seidenwarenhandlungsfirma Max Karp in Wien hat die Zahlungen eingestellt und strebt vorläufig ein vierwöchentliches Moratorium an. Ein Status liegt noch nicht vor. Die Warenschulden werden auf 170,000 Kronen